

REcens FABRICATUS LABOR.

Oder

Neugebachene

Tafel = Schriff/

Von

Mancherley lustigen Rencken und Schwencken/
zusammengestickt / mit Noten außgespielt / und under fröliche
Compagnien geschickt / damit ihnen Essen und Trincken / und denen
darbey aufwartenden Muscanten die Spendage desto
besser zu statten kommen möge.

Mit 1. 2. 3. Sing-Stimmen / und 2. Violinen, wel-
che meistens ad placitum gesetzt seyn.

Item

Geliche Stücklein mit unterschiedlichen Instrumenten / insonderheit
vor die Kunst-Pfeiffen / zum Aufwarten bequem.

Mit

Trompeten / Cornetten, Trombonen und Fagotten, samt einer Party mit 5.
Violen, kurz und leicht in anmuthiger Harmoni, zur zulässigen
Ergötzlichkeit heraus gelassen.

So dann appendice der Lustig Politische Nasen-Krämer
1. Voce. 3. Viol.

Der Französische Author ist sonst in Teutschland
wohl bekandt.

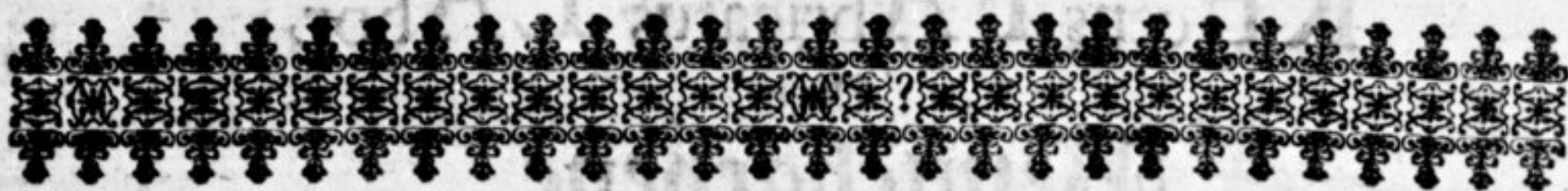
Asne de Rilpe.

Violino Primo.



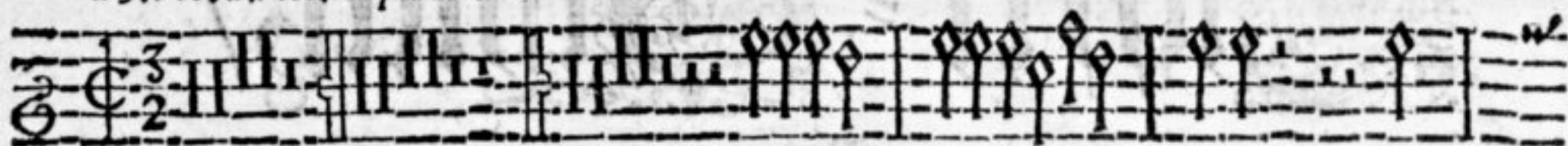
Gedruckt Anno 1685.

) 2 ()

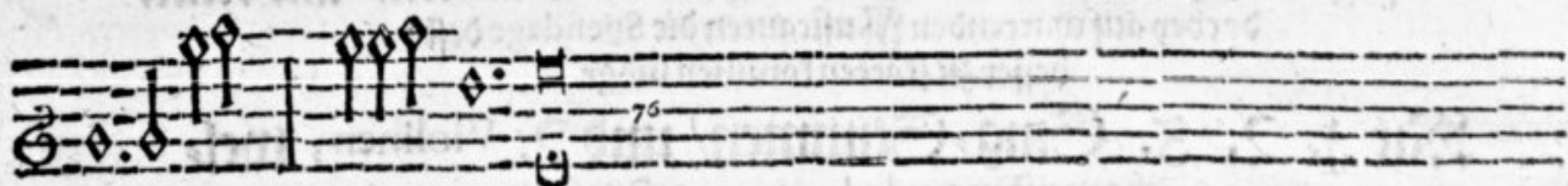
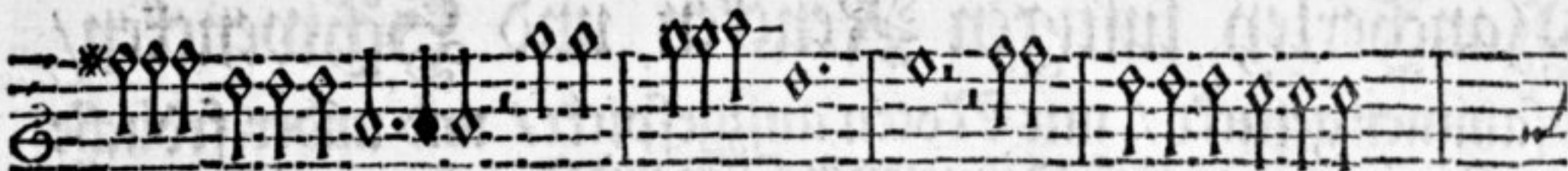


J.
Violino Primo.

à 3. Voc. 2. Viol. ad placit.



T. A. B. Narrate.



3.

à 2. Voc. 2. Viol. C. A. T. in Non est verum ad placitum.



Aria. Non est verum.



4.

à 3. Voc. 2. Viol. ad placit.



Su ter Oßel ://: ist der Weg gut drauffen ://: gut drauffen/



ge hen die Windmüh len um ://: du magst mir wol ein



wunderbah — rer wunder bah — rer Oßel le seyn/ das ist



ja das ist gut das ist gut das ist gut ja das ist gut

ja das ist gut ja das ist gut.

5.

a. 1. Tenore. 5. Viol. ad placi.

Aria. Es geht der Wind.

6.

Schwäbische Bauern Hochzeit / *a. 3. Voc. 2. Viol.*

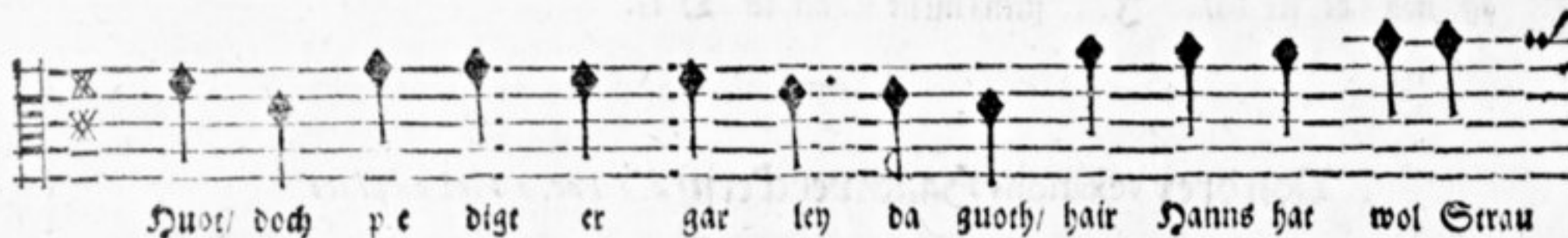
Nast ham mel Euord le Euord le Schel le Wir sind drey

Spihl mah auß der Burgh/ miar freß sa lang und spiß la kurz/

gna Bos sa reis sa find miar

enig/ gar guot zu ba cha Aepf sel Schnitz. ://:

Viol. T. & Viol. B. & Viol. Sa bel Danks Win eins



Violin. I.

B



Heffner und dear Schreiner guoch/ für wahr hie rinn noh mag ta thuot/ den we der



off noh de fer da/ 3 stiens nistie der le 2 ta.

7.

Von drey vexations Handwerckern/ d. 3 Voc. 2 Viol. ad placi.



1 Er ist ein sei ner stil ler/ wol ab ge rich ter Dieb/ wol ab
2 Er macht zwar schöne Kleyder doch ist er auch ein Dieb/ doch ist
3 Er ist kein wieder ge ber/ hör er ist auch ein Dieb/ hör er



1 ge rich ter Dieb. Wer wer ://: der Mül ler der Mül ler der
2 er auch ein Dieb. Wer wer ://: der Schnei der der Schneider der
3 ist auch ein Dieb. Wer wer ://: der We ber der We ber der



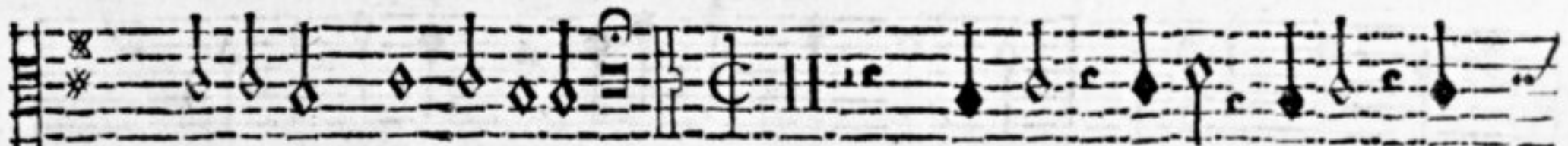
1 Mül ler. ://: ://: der ist ein Dieb der Mül ler
2 Schneider. ://: ://: der ist ein Dieb der Schneider
3 We ber. ://: ://: der ist ein Dieb der We ber



1 der Mül ler der Müller ://: ://: der ist ein
2 der Schneider der Schneider ://: ://: der ist ein
3 der We ber der Weber ://: ://: der ist ein



1 Dieb. Der Mül ler der Mül ler der Mül ler ://: ://:
2 Dieb. Der Schneider der Schneider der Schneider ://: ://:
3 Dieb. Der We ber der We ber der We ber ://: ://:



1 der ist ein Dieb. ://: Wer wer ://: ://: der
2 der ist ein Dieb. ://: Wer wer ://: ://: der
3 der ist ein Dieb. ://: Wer wer ://: ://: der



1 Mül ler der Mül ler der Mül ler ://:
2 Schneider der Schneider der Schneider ://:
3 We ber der We ber der We ber ://:

möcht ger ne bal gen.
möcht ger ne bal gen.
möcht ger ne bal gen.



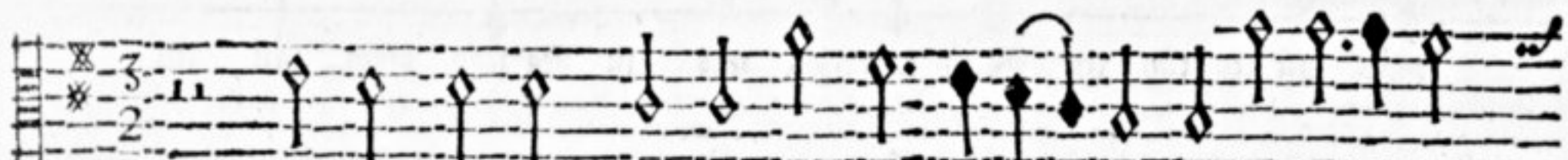
1 Der Mül ler der Mül ler der Mül ler ://:
2 Der Schneider der Schneider der Schneider ://:
3 Der We ber der We ber der We ber ://:

möcht ger ne bal gen.
möcht ger ne bal gen.
möcht ger ne bal gen.

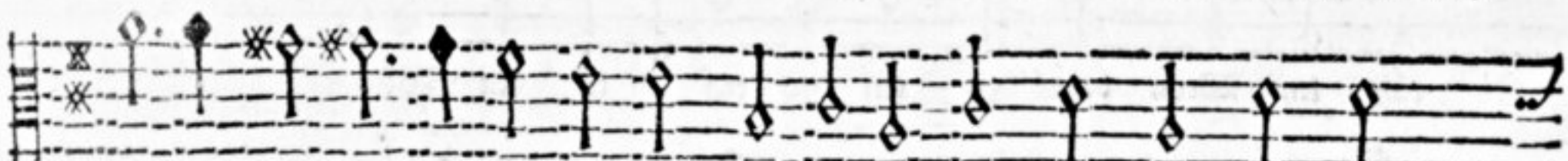


1 Der Mül ler der Mül ler der Mül ler ://:
2 Der Schneider der Schneider der Schneider ://:
3 Der We ber der We ber der We ber ://:

möcht ger ne bal gen. ://:
möcht ger ne bal gen. ://:
möcht ger ne bal gen. ://:



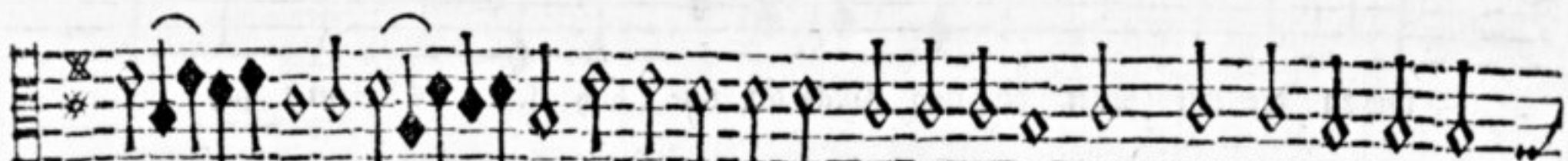
Omnes Wenn man schon thät al le die Die be ver treiben/ so wer den doch



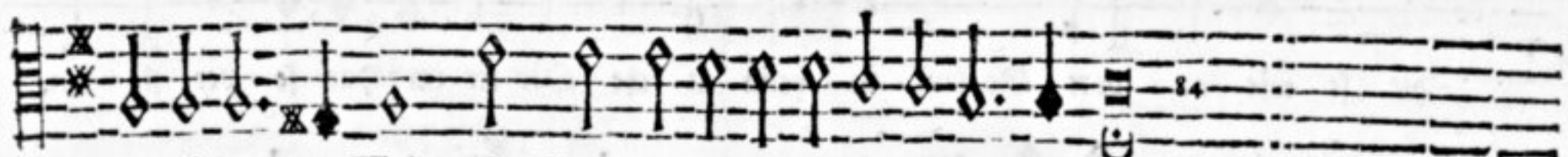
die se drey Die be noch blei ben/ die auch al so red lich wie an



de re Leuch/ diß ist nur mit Scherzen ve xi ren de Freud/ man



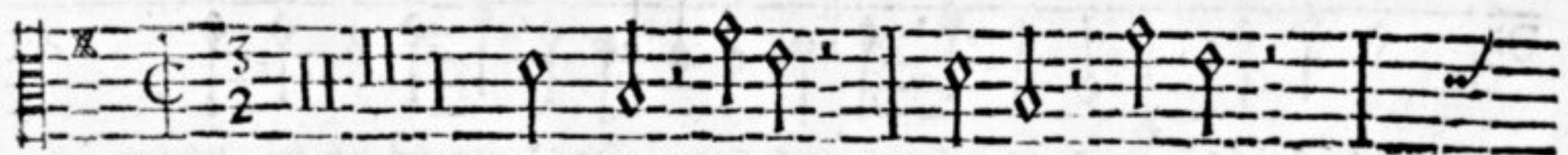
braucht man braucht die ser Leuch so nö thig als Geld/ kein Mensch ihr ene beh rer



als die neu e Welt/ kein Mensch ihr ene beh rer als die neu e Welt.

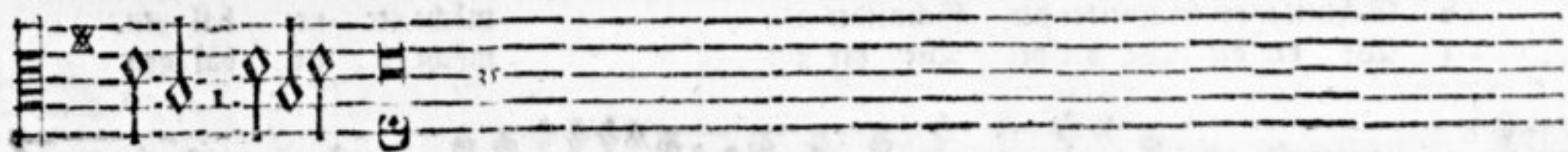
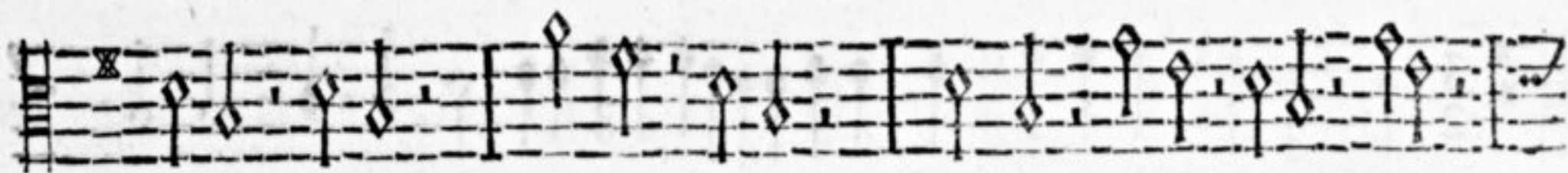
8.

Wayen und Aufgucks Lied. 1. Tenore, 3. Viol.



Aria.

Gut Gut mit einer Flöte so man sie haben kan.



9.

Des Spihlen und Buhlens Verwurff. *à. 2. Voc. 2. Viol. ad plac.*



Son.

Grie der le Brü der le komm laß uns lu stig seyn



beym gu ten küß len Wein/ komm laß uns lu stig seyn beym gu ten



küß len Wein/ beym gu ten gu ten küß len Wein.



Grie der le/ Brü der le/ laß je ne mit Spiehlen im Kar ten nur wah len/



und an dre mit Wei bern und Mäg den nur buh len/ es thun sich nur



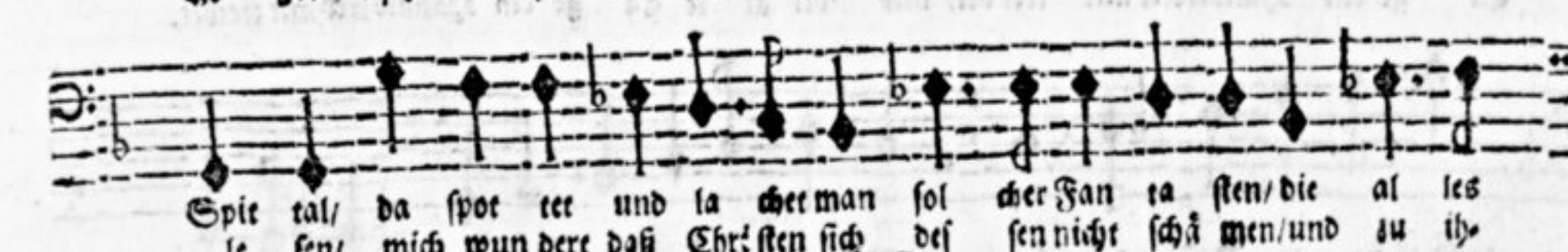
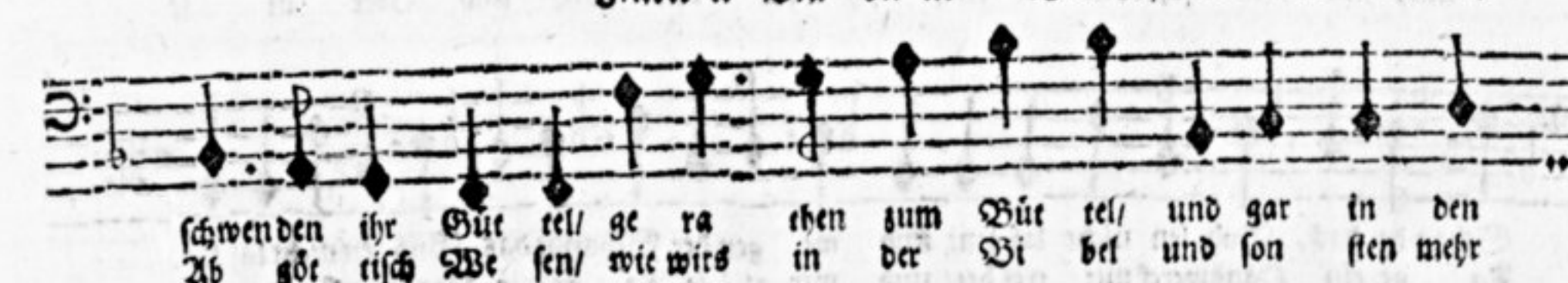
die se wie an dere Ge ten/ in heim li che Der ter im Hau se ver ste ten.



Wir aber wir darf sen beym gu ten Weins frey of fent lich sin gen und



frö lich frö lich seyn/ frey of fent lich sin gen und frö lich frö lich frö lich seyn.



Violin. I.



der prasser auß Se tel und Ka sten.
rer Freude was bes sers an neh men.

T.

Frie der le Brü der le
Frie der le Brü der le



die Spie ler und Buh ler seynd Brü der und Freunde/ bald wer den
der Teu sel thut Spie ler und Buh ler ver bten den/ zu blei ben



sie Schur ken/ Hoh lun ken und Fein der/ und for dern ein an der auf
in sei ner und Hent ri schen Hän den/ wer wol te nicht Spieh len und



Leib und auf Le ben/ wer wol te sich doch zu den Pos sen be ge den.
Buh len ver sus chen/ und sei ne Er göh lich keit an ders wo su chen.



Frie der le Brü der le.
Frie der le Brü der le.

Wie Spie len ver spie lee der Spie ler
Wem die ses Ge dich te nicht möchte be-



die No sen/ mit Buh len er wuch lee der Buh ler Fran zo sen/ Psul
be ha gen/ der mag ihm hie rin nen ein an ders auf schla gen/ man



Teu sel wer wol te das Spieh len nicht haf sen/ und we gen der
muß un ter scheiden wer mäs sig ver blei bee/ und wer al le



Schan de das Buh len nicht las sen/ und we gen der Schande das Buh len nicht las sen.
Ta ge ein Handwerck mit trei bee/ und wer al le Ta ge ein Handwerck mit treibet.



Frie der le Brü der le.

Wie las sen die Spieh ler und Buh ler jent

seyn/ wer sie seyn/ wer sie seyn/und ma chen uns lu stig/ und ma chen
 uns lu stig und frö lich beyh gu ten Wein/beyh gu ten Wein/ und ma chen
 uns lu stig und frö lich beyh gu ten gu ten Wein und
 ma chen uns lu stig und frö lich beyh gu ten Wein/und ma chen
 uns lu stig und frö lich beyh gu ten Wein/beyh gu ten gu ten
 gu ten Wein/beyh gu ten gu ten gu ten Wein beyh gu ten Wein.

10.

Vom Kartatschen oder Kartetschen/
 Eine Relation eines Wollenwebers. à. 2. Voc. 3. Viol. ad placit.

Son. Relation Relation //: Bonei nes Wollen
 We bers Sohn/ der gleich sam mit ve xa ti on, sein jeht ge frem tes
 jun ges Wich/ weil er sehr starck sehr starck sein Handwerck trieb/ mit
 dro hen dem Kar bas schen Kar bes schen Kar bas schen Kar bes schen. //:



Wolt ler nen das Kar tat schen Kar rei schen Kar tat schen



Karreeschen

://:

://:

2. T.

Was hat nun nicht das



gu re Weib, weil sie der Mann so hart anreib/ sie bach um ih ren jar ren



Leib/ der Mann lehre sich doch nicht da ran/ gieng drauf gieng drauf gieng



drauf sprach ich nicht an ders kan/ weil du nicht wilt Kar tat schen/ Kar rei schen/ so



muß ich dich so muß ich dich Kar barschen Kar bei schen Kar barschen Kar bei schen.



als nun je kund das Spiel an gieng/ das Weibchen an zu zu fen zu zu fen zu zu fen/



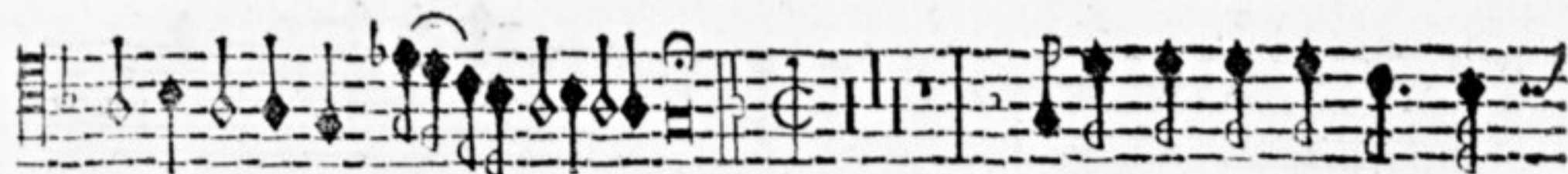
das Weibchen an zu zu fen fieng/ dann diß war ihr ein frem des Ding/ daß



sie der Mann Kar barschen Kar bei schen so/ wann sie nicht gleich Kar tat schen Kar rei schen



wolt, drum schrie sie laut au weh au weh/ diß stich mich ://: ://: här.

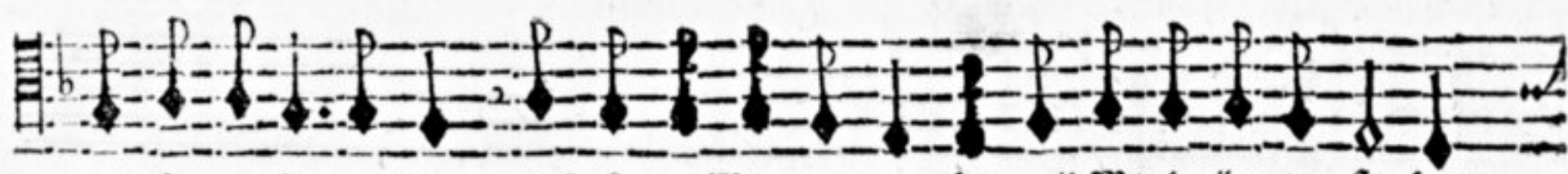


ter als die Flöh ://:

Dann das Weibchen ward ge-



sund/und wiederum aufste hen kum/ersieut



es sie von Her ren Grund/ daß sie am Mann ge ro chen/weil Ru ten ihn ge flo chen/



beim vörnigem Kar barschen Karberschen/und sie frey vom Kar rat schen Kar ter schen.



Diß ist nun die Re la ti on, von ei nes Wol len Webers Sohn/ der



gleich sam,nur ve xa ti on,mit sei nem Weib ge erie ben ge erie ben/und sie al so



thät lie ben/ mit sta ei gem Kar barschen/ Kar berschen/ wann sie nicht wole Kar,



ratschen Kartatschen Karterschen. Er liebe sie noch so al le Jahr/und ist auch



sol ches noch nicht gar/ ://:

er machts oft grob niins sie beim



Haar/ doch ist sie schon dar zu dar zu ge wöhnt/ daß sie sich nur

Violin. I.

D

ein we nig ein we nig dehnt/ wann er sie will Kar bartschen Kar bee schen/
 sie kan jehet sie kan jehet ://: ://: sie kan jehet nun Kar tat schen/
 Kar tat schen Kartee schen.

II.

Der Scoptifirer Wiederbezahlung

Blöcclins in engere Composition gesetzt/ à. 1. Tenore. 2. Viol. ad placitum.

Son.
 Sonata ut supra
 Mein Gsell tehr selbst.
 47.
 om:
 134.

13.

a. 6 Trompeten.



14.

a. 6 Trompeten.



15.

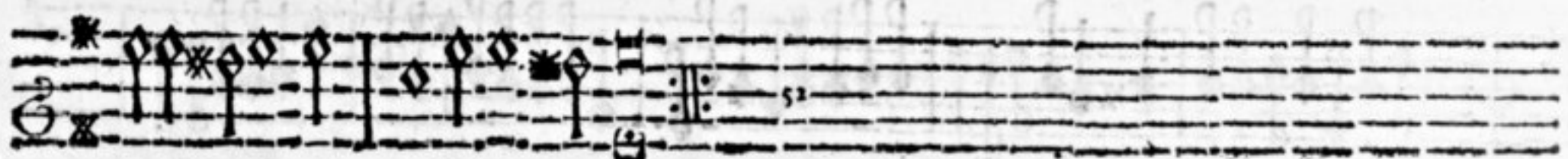
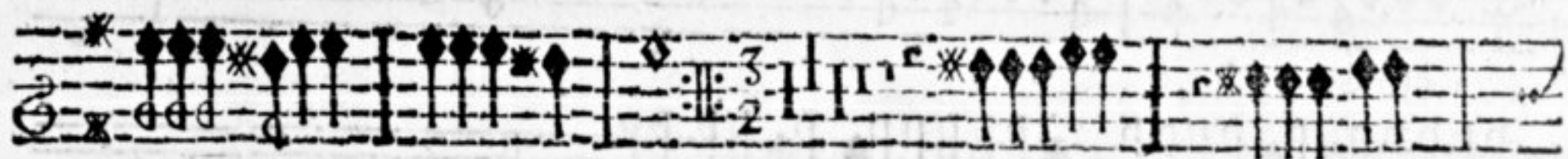
Sonata. à. 5. 2. Cornett. 3. Tromb.



16.



Sonata, à. 5. Cornett. 2. Tromb. 3.



17.



Sonata à. 4. Tromb.

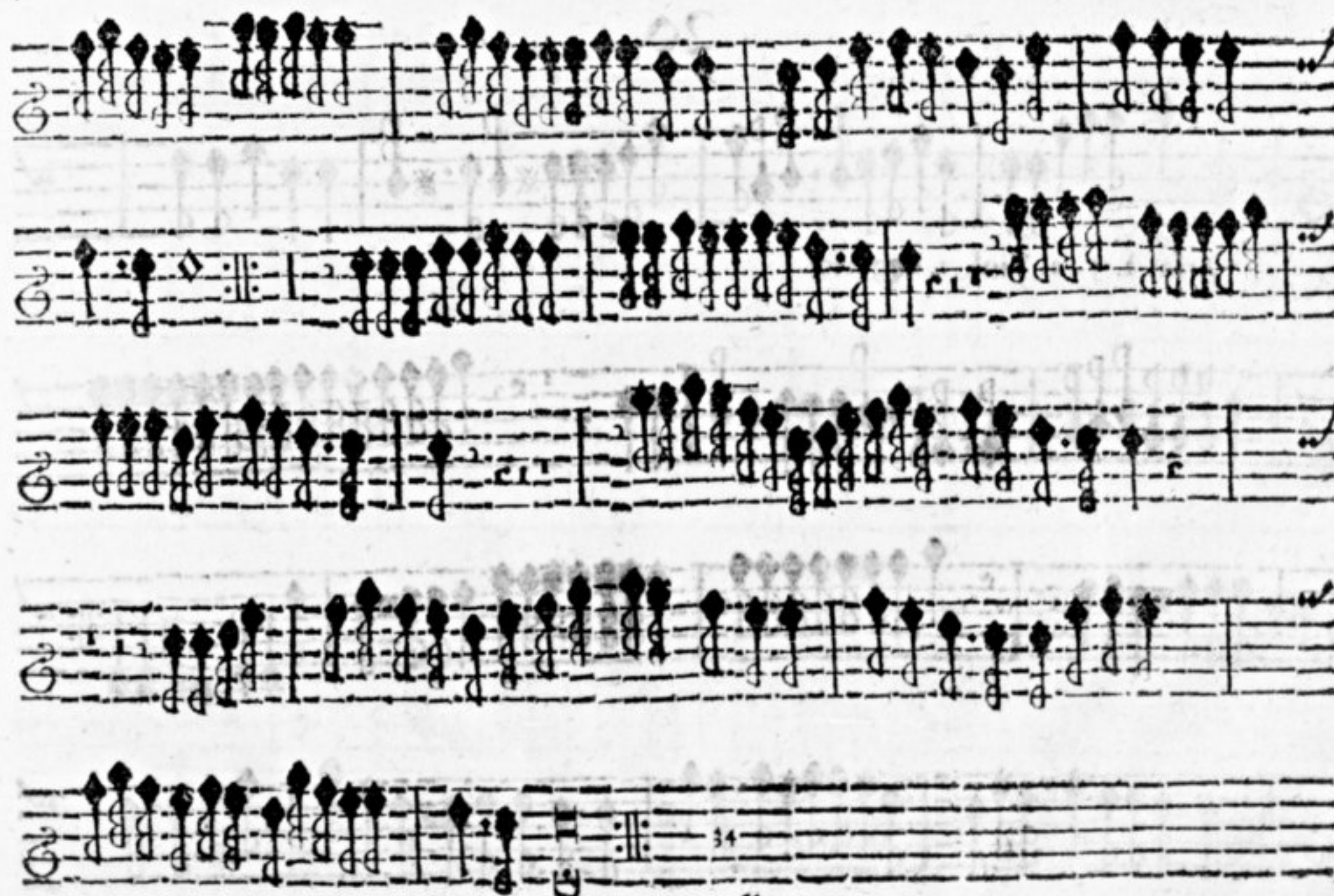




18.



Sonata. à 4. 1. Clarin. o Corner, 3. Tromb.



Violin, I.

此

19.



Sonara. à. 4. 1. Cornetto. 3. Tromb.



20.



Aria. à. 3. 2. Viol. 1. Fagotto.

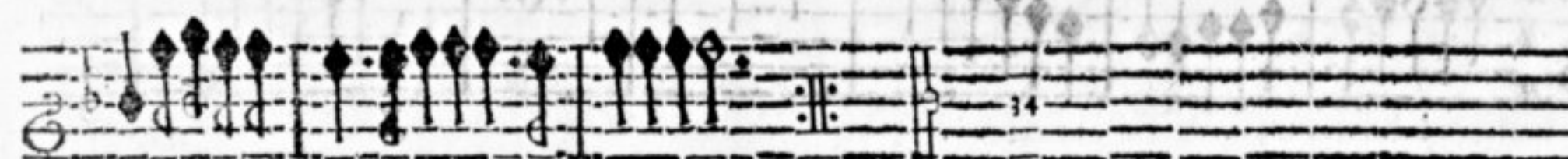




21.



Gigue. à. 3. 2. Viol. 1. Fagotto.



23.



Gigue. à. 3. 2. Viol. 1. Tromb.





24.

Violino Primo.

d. s.



Pian.

Forte.

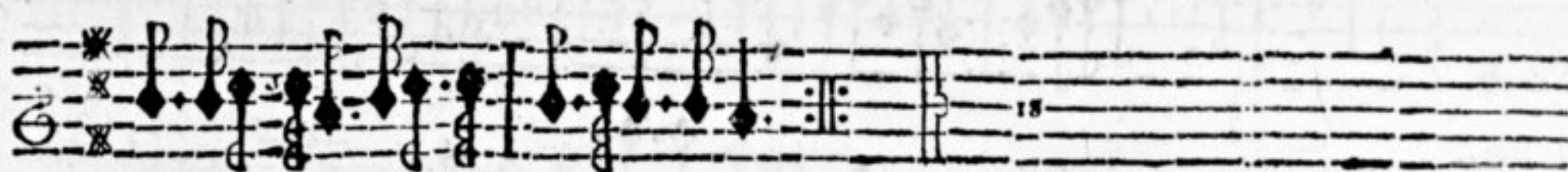
Sonatina.

Violin. I.

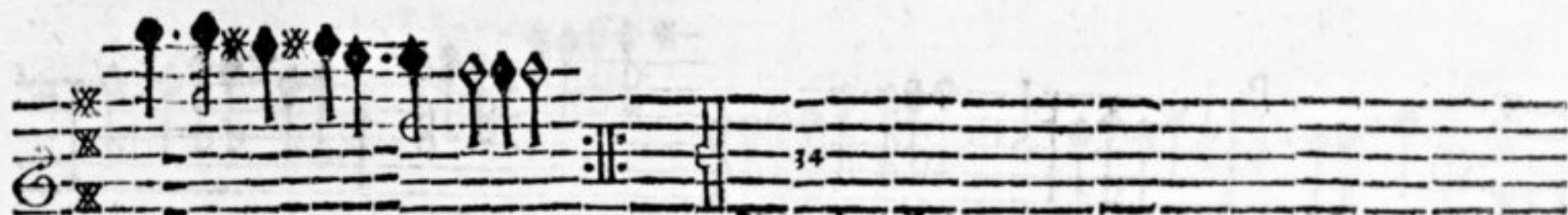
§



Baller.



Courant.

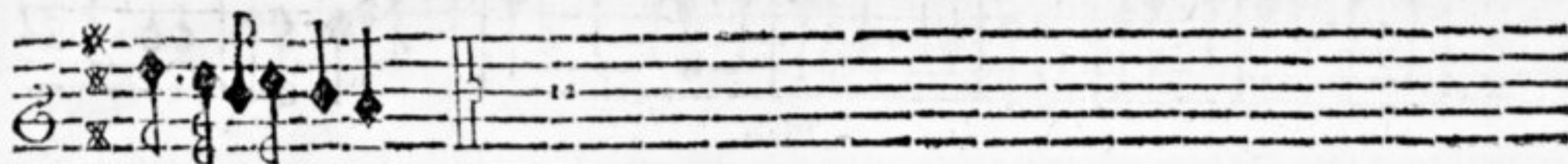


Gavott.





Pian.



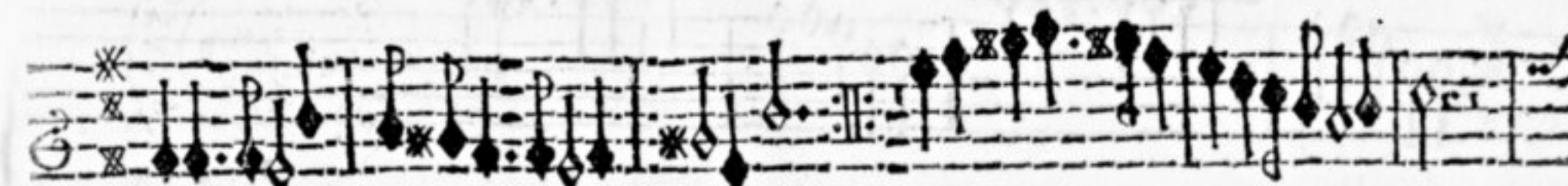
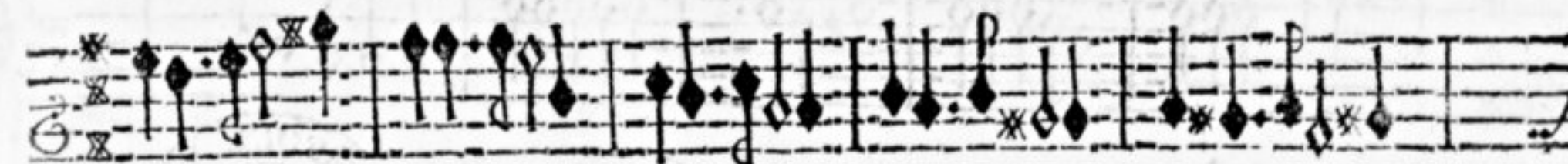
Sarabant.



Pian.



Gigue,





Pian.



Forte.

25.

Der Politische Nase-Krämer. Violino 1.



Ritior.



NB, Diese Ritior: wird etlich mal repetirt/welches man berichren fan.



Pleno.



E N D E.